

# Wissensbasis schaffen

Menschen, Teams und Unternehmen lernen kontinuierlich dazu, indem sie täglich neue Informationen aufnehmen, Erkenntnisse aus alten Daten gewinnen und aus Erlebnissen und Erfahrungen lernen. Dieses Wissen sollte nicht privat bleiben, sondern für alle Mitarbeitenden zugänglich gemacht werden.

*Eine gute Online-Zusammenarbeit kommt nicht ohne eine gute Wissensbasis aus.*



## BEI DEM THEMA GEHT ES UM DIE FRAGEN:

- ▶ Wie schaffen Sie für die Zusammenarbeit eine gute Wissensbasis?
- ▶ Was verbirgt sich hinter den Begriffen *Gelbe Seiten*, *Wissens(land)karten*, *Wikis* und *Mikroartikeln*?
- ▶ Welche weiteren Möglichkeiten der Sicherung von Wissen gibt es?



**Welche Erfahrungen haben Sie bisher mit der Sicherung von Wissen einzelner Mitarbeitender und der Weitergabe an das Team gemacht?**

**Was hat gut funktioniert, wo gab es Schwierigkeiten?**

## Keywords

Ad-hoc-Kommunikation   Beziehungsnetzwerk   Datenbanken   Erfahrungswissen   Webcast  
Erklärvideos   Wiki-Einträge   Glossare   Wissenskarten   Hypertext   Info-Portal   Portale  
Knowledge Maps   Kompetenzbaum   Kompetenzprofile   Microblog   Mikroartikel   Weblogs  
Organigramm   Podcast

## Machen Sie Wissen verfügbar

Bei virtuellen Teams ist ein Wissensaustausch besonders wichtig, weil sich häufig Wissen an bestimmten Stellen, bei bestimmten Mitarbeitenden konzentriert.

Es gibt verschiedene, interessante Möglichkeiten, Wissen im Unternehmen vorrätig zu halten und einen einfachen Zugriff sicherzustellen. Bei allen diesen Methoden sollten Sie beachten, dass die Dokumentation von Wissen immer nur der erste Schritt sein kann.



### Bitte begründen Sie diese Aussage

Genauso wichtig ist die Möglichkeit des Zugriffs auf das Wissen. Dazu benötigen Sie ein **Info-Portal**, das das Wissen in strukturierter Form parat hält.

## Schaffen Sie ein Verzeichnis mit den besonderen Kompetenzen Ihrer Mitarbeitenden

**Gelbe Seiten** kennen Sie wahrscheinlich noch. Das waren früher dicke, gelbe Telefonbücher, in denen man nach Firmen, Dienstleistern, Ärzten, Anwälten usw. suchen konnte. Sie gab es in fast jedem Haushalt.

Die Entsprechung dieser früher viel genutzten Verzeichnisse sind die sogenannten Gelben Seiten, manchmal auch mit dem englischen Begriff „Yellow Pages“ bezeichnet.



*Ein Projekt braucht dringend jemanden, der Erfahrung mit Kundschaft in Südamerika hat – gibt es jemanden im Unternehmen? Und wenn ja, vielleicht sogar jemanden, der bereits Kontakte in die Umgebung des neuen Kunden hat? Ideal wäre, wenn er noch Spanisch gut beherrschen würde.*

Es geht aber nicht nur darum, einen passenden Mitarbeitenden für eine bestimmte Aufgabe zu finden. Es geht auch darum, Mitarbeitende darüber zu informieren, wen sie bei bestimmten Fragen ansprechen können.